



Schweizerische Gesellschaft für Allgemeine Innere Medizin / *Société Suisse de Médecine Interne Générale*

Qualitätsverträge – Was kommt auf uns zu?

Prof. Dr. med. Maria Wertli

Präsidentin Qualitätskommission SGAIM

Chefärztin Department Innere Medizin, Kantonsspital Baden



Das revidierte KVG

- Neue Instrumente, um die Ziele des Bundesrates umzusetzen:
 - Der Bundesrat agiert als strategisches Organ.
 - Setzt eine Eidgenössische Qualitätskommission (EQK) ein (Art. 58b KVG).
 - Verbände der Leistungserbringer und Versicherer schliessen Verträge über die Qualitätsentwicklung ab (Qualitätsverträge; Art. 58a KVG).
 - Die Leistungserbringer haben sich an die Qualitätsverträge zu halten (Art. 58a Abs. 6 KVG).
- Verordnung über Integrität und Transparenz im Heilmittelgesetz (VITH, Art. 56 KVG, seit 2020): Können Qualitätsverbesserungen nachgewiesen werden, dürfen 49% der Rabatte zurückbehalten werden.

<https://www.bag.admin.ch/bag/de/home/strategie-und-politik/nationale-gesundheitsstrategien/qualitaetsstrategie-krankenversicherung.html>

VISION

5 HANDLUNGSFELDER

10 VIERJAHRESZIELE

4 OBERZIELE

SYSTEMORIENTIERTE HANDLUNGSFELDER

KULTUR

K1 Die Errichtung einer Just Culture in der Schweiz ist vorangeschritten.

K2 Alle Leistungserbringer betreiben ein geeignetes internes Berichts- und Lernsystem.

GOVERNANCE

G1 Die Leadership für Qualität der Leistungen aller Akteure auf allen Ebenen des Systems wird verstärkt.

G2 Alle Leistungserbringer betreiben ein geeignetes Qualitätsmanagementsystem.

EVIDENZBASIERTE ENTSCHEIDUNGSFINDUNG

E1 Das nationale Monitoring-System ist aufgebaut und wird betrieben.

E2 Eine Übersicht über den Wissensstand zur Qualität der Leistungen in der Schweiz ist öffentlich einsehbar (Nationales Qualitäts-Dashboard).

LEISTUNGSORIENTIERTE HANDLUNGSFELDER

PATIENTENZENTRIERTHEIT

PZ1 Die Stellung der Patientinnen, der Patienten und der Patientenvereinigungen im System wird gestärkt.

PZ2 Die Interaktion zwischen Patientinnen, Patienten und Gesundheitsfachpersonen ist patientenzentriert.

PATIENTENSICHERHEIT

PS1 Die Leistungserbringer haben für ihren Bereich ein System zum Management von klinischen Risiken umgesetzt.

PS2 Das Risikomanagement auf nationaler Ebene ist aufgebaut und wird betrieben.



WIRKSAM

Hochstehendes Qualitätsniveau der Leistungen



SICHER

Keine vermeidbaren Patientenschäden



PATIENTEN-ZENTRIERT

Patientenzentrierte Behandlung und Pflege



INTEGRIERT

Optimale Koordination und Integration der Leistungen

Behandlung und Pflege sind sicher, wirksam und integriert und erfolgen auf Augenhöhe mit der Patientin und dem Patienten. 

Behandlung und Pflege sind sicher, wirksam und integriert und erfolgen auf Augenhöhe mit der Patientin und dem Patienten.

K1 Die Errichtung einer Just Culture in der Schweiz ist vorangeschritten.

GOVERNANCE

62 Alle Leistungserbringer betreiben ein geeignetes Qualitätsmanagementsystem.

EVIDENZBASIERTE ENTSCHEIDUNGSFINDUNG

E1 Das nationale Monitoring-System ist aufgebaut und wird betrieben.

E2 Eine Übersicht über den Wissensstand zur Qualität der Leistungen in der Schweiz ist öffentlich einsehbar (Nationales Qualitäts-Dashboard).

LEISTUNGSORIENTIERTE HANDLUNGSFELDER

PATIENTENZENTRIERTHEIT

PZ1 Die Stellung der Patientinnen, der Patienten und der Patientenvereinigungen im System wird gestärkt.

PZ2 Die Interaktion zwischen Patientinnen, Patienten und Gesundheitsfachpersonen ist patientenzentriert.

PATIENTENSICHERHEIT

PS1 Die Leistungserbringer haben für ihren Bereich ein System zum Management von klinischen Risiken umgesetzt.

PS2 Das Risikomanagement auf nationaler Ebene ist aufgebaut und wird betrieben.



SICHER

Keine vermeidbaren Patientenschäden



PATIENTENZENTRIERT

Patientenzentrierte Behandlung und Pflege



INTEGRIERT

Optimale Koordination und Integration der Leistungen

Weissbuch Qualität: Just Culture

- Fehler als Lehrmeister. Atmosphäre des Vertrauens, in der die Mitarbeitenden über sicherheitsrelevante Fehler und Bedenken sprechen, ohne Angst vor Strafe oder Tadel haben zu müssen.
- Untrennbar mit der Patientensicherheit verknüpft; bedeutet ein Kulturwandel
- Klassische Werkzeuge und Methoden, die eingesetzt werden, sind:
 - Qualitätszirkel (Kap. 3.2)
 - CIRS (Critical Incident Reporting System) (Kap. 3.3)
 - Strukturierte Fallbesprechungen (Kap. 3.4)
 - M&M-Konferenzen (Morbiditäts- und Mortalitätskonferenzen) (Kap. 3.5)
 - Peer Reviews (Kap. 3.6)
 - Simulationstrainings (Kap. 3.13)

Aufgaben der Spitäler und Kliniken zur Umsetzung des Qualittsvertrags nach Art. 58a KVG

- Qualitätsmessung: ANQ-Messplan und QUALAB-Ringversuche sind verpflichtend
- Das Qualitätsmanagementsystem (QMS) setzt den Rahmen für die Qualitätsentwicklung. Das QMS muss nicht zertifiziert sein, muss aber auf höchster Ebene angesiedelt sein
- Qualitätskonzept soll die Mindestanforderung pro Handlungsfeld abdecken
- Überprüfung der Einhaltung der QVM: Selbstdeklaration (spitalinfo.ch), externe Audits

H+, curafutura, santésuisse, QUALITÄTSVERTRAG 2023
Aktuell in Überarbeitung

Die Mindestanforderungen an die QVM

Mindestanforderung für jeden QVM: Ein betriebsinternes Qualitätskonzept die kontinuierliche Qualitätsverbesserung regelt und ein PDCA-Zyklus ist integriert

Handlungsfeld	Erforderliche QVM	Obligatorisch?
Qualitätskultur	CIRS	Ja
	Eine zusätzliche QVM von 12	Frei zu wählen
Patientensicherheit	Eine QVM von 15	Frei zu wählen
EBM-Entscheidung	Eine von 2 (!) QVM	Frei zu wählen
	Eine von 6 QVM	Frei zu wählen
Patientenzentriertheit	Eine von 8 QVM	Frei zu wählen

H+ Anerkannte Qualitätsverbesserungsmassnahmen

<https://www.hplus.ch/de/qualitaet/qualitaetsprogrammeundpatientensicherheit>

Handlungsfeld Qualitätskultur



Handlungsfeld Patientensicherheit



Handlungsfeld Evidenzbasierte Entscheidungsfindung



Handlungsfeld Patientenzentriertheit



EBM-Entscheidungsfindung: akzeptierte QVM

Handlungsfeld Evidenzbasierte Entscheidungsfindung



	Akut	Reha	Psychiatrie
Strukturierte Fallbesprechungen	X	X	X
Patient-Reported Outcome Measures (PROMS)	X	X	X

Weitere mögliche:

- Smarter medicine (wird aktuell erarbeitet)
- Guidelines
- Standardisierte Behandlungspfade
- Informationsblätter zur Entscheidungshilfe für Fachpersonen und Patienten
- Konsultationshilfen
- [...]

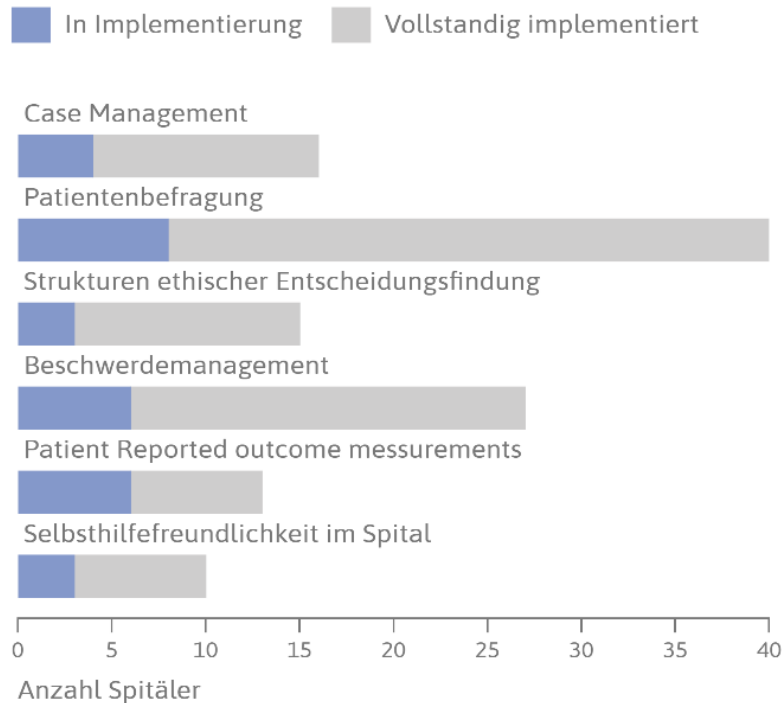
Publizierte Umsetzung gemäss Selbstdenklaration

<https://www.spitalinfo.ch/q-entwicklung/qualitaetsverbesserungsmassnahmen>

▲ Patientenzentriertheit

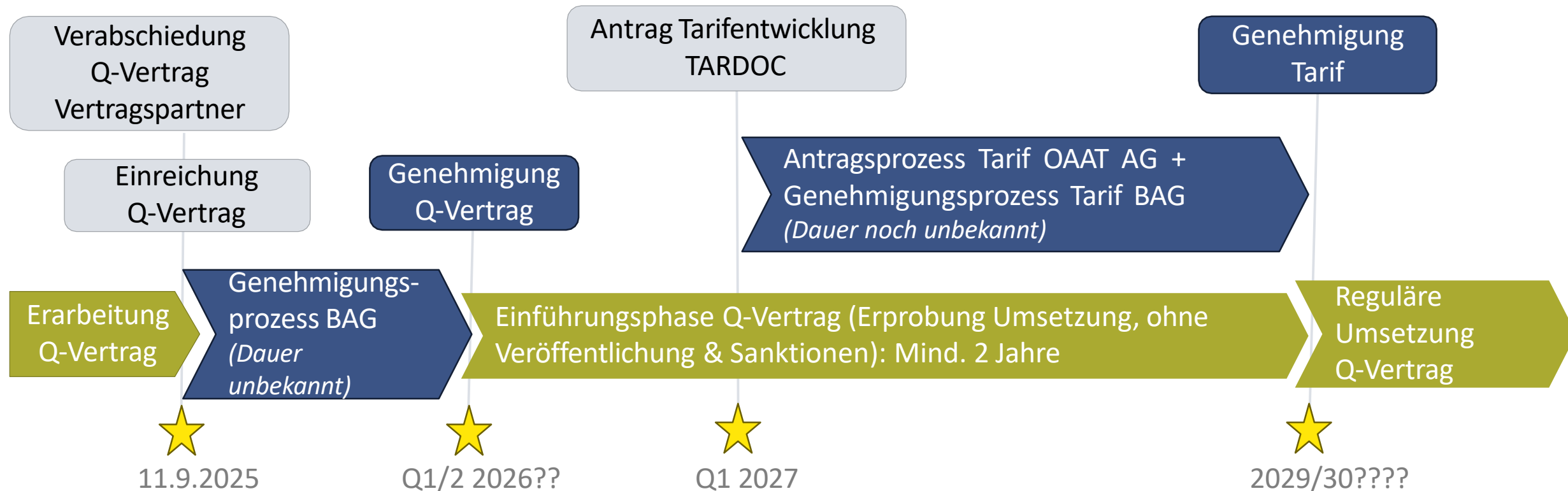
Im Handlungsfeld Patientenzentriertheit müssen Spitäler und Kliniken mindestens eine anerkannte QVM umsetzen. Hier sehen Sie, welche QVM umgesetzt werden und welchen Implementierungsstand diese haben:

Handlungsfeld Patientenzentriertheit – Akutsomatik



Ambulanter Qualitätsvertrag - Ausblick

Verhandlung prio.swiss und FMH



Ambulanter Qualitätsvertrag – Aufgaben

Fachgesellschaften

- **Eingeben QVM zur vertraglichen Anerkennung**
- Inputs zum Katalog QVM im Rahmen der jährlichen Vernehmlassung
- Umsetzung von Unterstützungsmassnahmen (Information, Fortbildung, Empfehlungen, Vernetzung...)
- Information zu umzusetzenden QVMs
- Unterstützung der Ärztinnen und Ärzte bei fachlichen Fragen
- Zusammenarbeit mit SAQM und anderen Ärzteorganisationen

Praxisambulant tätige Ärztinnen und Ärzte

- Umsetzung QVM
- Teilnahme an Implementierungsmessung (Kurze Befragung zu QVMs)
- Teilnahme Überprüfung (Stichprobe)

Festlegung QVM – Empfehlung der SGAIM

Prov. Einteilung fachübergreifende QVM

Qualitätsverbesserung

- **CIRS**
- **Qualitätszirkel**
- Supervision
- Checkliste Sichere Chirurgie
- **(Digitaler Medikationsplan)**

Unklar, fachspezifische Beurteilung

- Register
- Betriebsschulungen
- **Teamtraining Notfall**

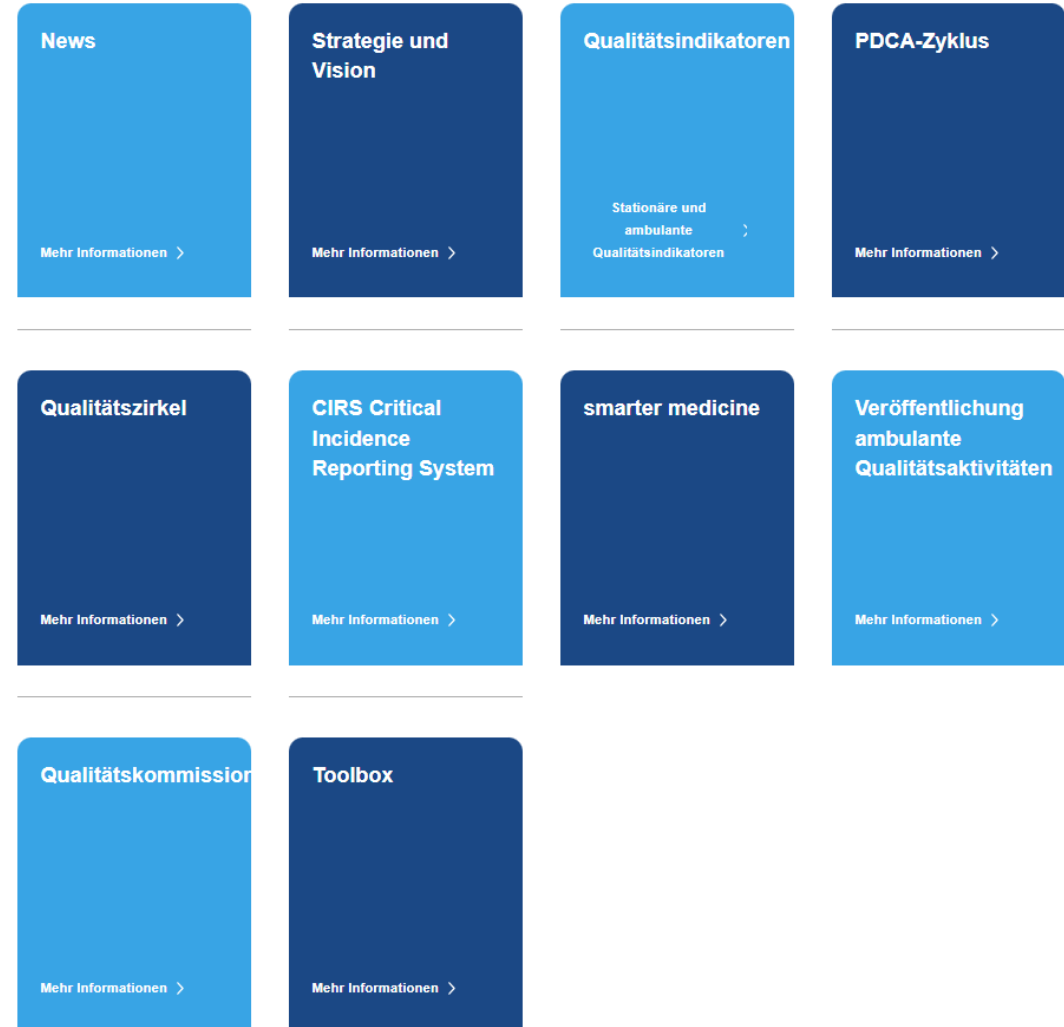
Qualitätssicherung

- **Fortbildung**
- Schwerpunkte & Fähigkeitsausweise
- Guidelines
- **Smarter Medicine**
- Standardisierte Patienteninformationen
- **Zeitnahe Überweisungsberichte**
- **Patientenverfügung**

***Fett: Vorschlag
Qualitätskommission***

Möglichkeiten der Fachgesellschaft

- Vertretung und Mitgestaltung mit anderen (FMH, mfe, etc.)
- Fach-spezifische Handlungsfelder definieren
- Leadership, Schulung
- Informieren, unterstützen
- (Kontrolle?)



Zusammenfassung

- Investieren Sie proaktiv in etablierte QVM für einen hohen Grad an Digitalisierung, um die administrative Last zu reduzieren.
- Investieren Sie in ein eigenes Monitoring mit Datenhoheit.
- Leadership, Glaubwürdigkeit und Unterstützung sind zentral.
- Beantragen Sie die Anerkennung von QVMs, die noch nicht erfasst sind.
Bspw. Smarter Medicine / Choosing Wisely ist als evidenzbasiertes Rahmenwerk anerkannt und etabliert.



Vielen Dank

Maria.Wertli@ksb.ch



Vierjahresziele Bundesrat / EQK (Makro-Ebene)

Handlungsfeld	4-Jahres Ziel
Kultur	Just Culture / Safety Culture ist realisiert
	CIRRNET ist das gesamtschweizer Meldenetz
Governance	Alle Leistungserbringer betreiben ein geeignetes Qualitätsmanagementsystem
	Finanzhilfen für Massnahmen zur Qualitätsentwicklung in der Einführungsphase
Evidenzbasierte Entscheidungsfindung	Etabliertes nationales Monitoring-System und Navigationssystems Qualität (Dashboard)
	Projekte zur Weiter- und Neuentwicklung von PROMs und PREMs Indikatoren werden durchgeführt

<https://www.bag.admin.ch/bag/de/home/strategie-und-politik/nationale-gesundheitsstrategien/qualitaetsstrategie-krankenversicherung.html>

Vierjahresziele Bundesrat / EQK (Makro-Ebene)

Handlungsfeld	4-Jahres Ziel
Patientenzentriertheit	Plattform zur Kompetenzerweiterung
	Empfehlungen zum systematischen Einbezug von Betroffenen
	Interaktion zwischen Patienten und Gesundheitsfachpersonen ist patientenzentriert
Patientensicherheit	Leistungserbringer haben für ihren Bereich ein System zum Management von klinischen Risiken
	Nationales Risikomanagement
	Nationales Programm Medikationssicherheit zu Hochrisikomedikamenten, «look-alike, sound-alike» Thematik

Qualitätsmanagementsysteme

- Qualitätsmanagement = übergeordnete Konzept:
 - Verbesserung der Versorgungsqualität von der individuellen Patientenbehandlung bis zu organisatorischen / administrativen Ebene
- Qualitätsmanagementsysteme sind der „Werkzeugkasten“
 - Internatinale Norm ISO 9001, EQUAM, ISQua
- Kernelemente
 - Patientenzentrierung / Patientensicherheit
 - Qualitätsziele und -politik
 - Dokumentierte Prozesse und Verfahren
 - Prozesskontrolle und Überwachung
 - Kontinuierliche Verbesserung (PDCA-Zyklus)



Mikro-Ebene: SGAIM/mfe-Mitglieder 2020 ambulant

- Pilotversuch in Zusammenarbeit mit Fachgesellschaften, FMH und Versicherungen im ambulanten Bereich
- Viele Bottom-up Initiativen der SGAIM:

SGAIM/mfe – Umsetzung der empfohlenen Qualitätsaktivitäten	
Teilnahme angeschriebener Ärzt:innen	49% von 4642
Qualitätszirkel	86%
Hygienekonzept	85%
Smarter Medicine	86%
Critical Incident Reporting System (CIRS)	56%
Anteil mit 3 oder mehr Q-Aktivitäten	75%

